25.11.2018

**Christkönigsfest**

**„Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit“**

Das Chriskönigsfest, das wir heute feiern, ist Höhepunkt und Krönung des ausklingenden Kirchenjahres.

Es will unseren Blick lenken auf jene Stunde, von der wir im Glaubensbekenntnis beten: „von dannen er kommen wird zu richten die Lebenden und Toten.“

Welch ein gewaltiges Schauspiel wird sich da vollziehen! Wie es in der Musik ein Finale gibt, das ausklingt in wohlklingenden Akkorden, oder aber abbricht in schriller Dissonanz, so wird es in jenem Weltgericht sein:

In strahlendem Licht, auf einer Wolke thronend, das Siegeszeichen des Kreuzes in der Hand wird Christus-König sein Gericht halten über die Menschen aller Zeiten, Zungen und Zonen, die je über diese Erde gewandert sind.

Da werden sich zwei Lager bilden - eines zur Rechten, eines zur Linken des Richters:

Zur Linken werden stehen jene, die gewandert sind die breite Straße des Verderbens, die getanzt haben nach dem Taktstock des Fürsten dieser Welt, die jubelten: „Leib bin ich, Leib ganz und gar.“

Zur Rechten werden jene sein, die den schmalen Weg gingen, auf dem die Schatten ungezählter Kreuze lagen, die die Last des Kreuzes, das ihnen das Leben zugedacht hatte in Bereitschaft trugen, die zu ihrem Karfreitag ihr „Fiat!" zu sagen bereit waren.

Ja, während der Zeit unserer Erdentage heißt es, die Antwort zu geben auf Gottes Angebot: „Ich lege vor dich hin Segen und Fluch, du wähle!"

Du wählst den Segen, wenn du das dir anvertraute Licht Christi, den klugen Jungfrauen gleich, wachsam hütest, damit du mit brennender Lampe dem Bräutigam entgegen gehen kannst.

Du erlebst den Fluch, wenn er dich schlafend antrifft. Du wählst den Segen, wenn dein Antlitz die Züge Christi sichtbar werden lässt.

Du erlebst den Fluch, wenn aus deinen Augen der Teufel blickt. Du wählst den Segen, wenn du deinen Durst stillst aus dem Gnadenbrunnen deiner Seele.

Du erlebst den Fluch, wenn du nach irdischen Freuden Ausschau hälst.

Am großen Gerichtstag wird der Herr den Urteilsspruch fällen:

„Zu denen zu seiner Linken wird er sagen: ´Wie oft habe ich euch angefleht? Kommt doch alle zu mir, die ihr beladen seid, ich will euch neue Kraft schenken, das euch zugedachte Kreuz tragen zu können. Seht, ich stehe vor eurer Tür und klopfe an, wenn ihr mir auftut, werde ich bei euch einkehren und mit euch Gastmahl halten. Wachet und betet, dass ihr nicht in Versuchung fallet.´ Und sie werden fragen: „Wann bist du uns je begegnet, um das uns zu sagen?"

Und der Herr wird antworten: "Ich habe euch Hirten gegeben, die euch führen sollten auf eine grüne Weide, zu fließenden Wassern, doch ihr habt nicht gewollt."

Und dann wird der gerechte Gott das so bittere Urteil sprechen: „Weichet in das ewige Feuer!"

Und zu denen zur Rechten wird er sagen: „Als ich obdachlos war, öffnetest du mir die Tür, als ich müde war, halfst du mir Ruhe zu finden, als ich ängstlich war, nahmst du mir die Furcht, als ich klein war, lehrtest du mich lesen, als ich im Gefängnis war, kamst du in meine Zelle, als ich arbeitslos war, fandest du Arbeit für mich, als ich Güte verlangte, hieltest du meine Hand, als ich Neger war oder Chinese oder Weißer, verspottet oder beleidigt, trugst du mein Kreuz, als man mich auslachte, standest du mir zur Seite, als ich glücklich war, teiltest du meine Freude, du sahst mich bedeckt mit Speichel und Blut und erkanntest mich, obwohl ich schmutzig war von Schweiß." (Mutter Theresa)

Und dann wird der gütige Herr das sehr beglückende Urteil sprechen: „Kommt ihr Gesegneten meines Vaters, nehmt in Besitz das Reich, das euch von Anbeginn der Welt bereitet worden ist!"

Und auf all unser staunendes Fragen zur Rechten wie zur Linken wird die Antwort heißen: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan oder versagt habt, das habt ihr mir getan oder versagt."

Dass dieses letzte Christkönigsfest uns zur Rechten des Herrn stehen sieht, das soll die große Sorge unseres Lebens sein.